



Der neue Standort der AVA in Merenschwand.

Wege zu mehr Nachhaltigkeit

Die Buchbranche setzt viel daran, sich bezüglich Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu verbessern. Der SBVV hat dazu die Arbeitsgruppe «Ökologische Nachhaltigkeit» eingesetzt. Dieses Jahr stellen wir in jeder Ausgabe des *Schweizer Buchhandels* ein Best-Practice-Beispiel eines Mitglieds der Arbeitsgruppe vor. Heute: Der Umzug der AVA Verlagsauslieferung AG in eine Gemeinde, die grossen Wert auf nachhaltige Energieerzeugung legt.

TEXT: MANUELA TALENTA

Die Kistenfabrik AG in der aargauischen Gemeinde Merenschwand betreibt seit rund 25 Jahren eine hauseigene Wärmeverbund-Anlage zur Erzeugung von Fernwärme. Die ins Gebäude integrierte Heizzentrale erzeugt Energie aus Holz. Dieses stammt zu 20 Prozent aus Restholz und Schnittabfällen, die beim Betrieb der Kistenfabrik anfallen. Weitere 20 Prozent stammen aus der Rücknahme von Restholz – vor allem gebrauchte Kundengebinde. Die restlichen 60 Prozent kommen aus den umliegenden Wäldern im Gemeindebesitz. Das Unternehmen versorgt mit der so erzeugten Heizenergie einen Grossteil der öffentlichen Gebäude in Merenschwand, die Post, eine Bank, eine genossenschaftliche Wohnüberbauung, einige Mehr- und Einfamilienhäuser sowie diverse Industrie- und Gewerbebetriebe. Das System ermöglicht es der Gemeinde, pro Jahr rund 400 000 Liter Heizöl einzusparen.

Auch das Gebäude der AVA Verlagsauslieferung AG ist an das Fernwärmenetz der Kistenfabrik AG angeschlossen. Der Zwischenhändler war über die Festtage am Jahresende von Affoltern am Albis ZH nach Merenschwand gezügelt. Khamsavan Wiesner, Leiter Vertrieb bei der AVA: «Dass unser neuer Standort mit umweltschonend erzeugter Energie geheizt wird, ist ein Glücksfall für uns, der sich sehr positiv auf unsere Gesamtenergiebilanz auswirken wird.» In der Tat: Im Durchschnitt entfallen laut Bundesamt für Energie nämlich 50 bis 70 Prozent des Energiebedarfs eines Gebäudes in der Schweiz auf die Heizung. Der restliche Strom, den die AVA verbraucht, wird ebenfalls zum grossen Teil aus erneuerbaren Quellen gedeckt. «Er stammt hauptsächlich von einer Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Dreifachturnhalle in Merenschwand, ergänzt durch Strom aus dem Wasserkraftwerk in Bremgarten», sagt Khamsavan Wiesner.

Ein weiterer Vorteil bezüglich Nachhaltigkeit ist die Nähe zum bisherigen Standort. Die Entfernung beträgt rund acht Kilometer. «Unser Hauptkriterium bei der Suche nach einem neuen Domizil war, dass die Arbeitswege der Mitarbeitenden nicht wesentlich länger werden», so der Vertriebsleiter. Tatsächlich ist die Anreise für die meisten nun sogar kürzer geworden, denn viele wohnen in Merenschwand oder den umliegenden Gemeinden. Sie können nun zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit kommen.

Auch die Lieferwege werden künftig kürzer sein, denn im Keller des neuen Gebäudes ist die Druckerei Edubooks AG domiziliert. Khamsavan Wiesner: «Wir können nun einige Prozesse direkt vor Ort abwickeln. Verlage können uns die Druckdaten übermitteln, wir geben sie an die Druckerei weiter, und die fertigen Bücher landen direkt bei uns im Lager.»